

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

1876.

Donnerstag den 6. Januar

4.

Sundetaxe pro 1876.

Besitzer von taxpflichtigen Hunden werden hiermit an die Zahlung der Taxe erinnert.

Die Entrichtung der Taxe hat unaufgefordert zur Stadtkasse zu Mauer, Stadtrechner, Wiesbaden, 4. Januar 1876. Neugasse 4.

Curhaus zu Wiesbaden.

Concert der städtischen Cur-Direction.

Donnerstag den 13. Januar Abends 7 Uhr:

Patti-Concert mit Orchester
im grossen Saale.

Mitwirkende: Fräulein Carlotta Patti, Herr Camillo Sivori, Herr Xaver Scharwenka, Componist und Claviervirtuose aus Berlin, Herr Capellmeister Metzendorf und das städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Leiter des Concertes am Piano: Herr Capellmeister Metzendorf.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. Overture zu „Egmont“ von Beethoven.
2. Glocken-Concert mit Orchesterbegleitung von Paganini. Herr Camillo Sivori.
3. Arie aus „La Traviata“ von Verdi. Fräulein Carlotta Patti.
4. Tell-Overture von Rossini-Liszt. Herr Xaver Scharwenka.
5. Trompeten-Arie aus „Samson“ von Händel. Fräulein Carlotta Patti.

II. Abtheilung.

6. Scherzo aus der Musik zu Shakespeare's „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelssohn.
7. a) Romanze, b) Recitativ und Thema varié aus „Moses“ für die G-Saite allein von Sivori. Herr Camillo Sivori.
8. a) Nocturne, b) Valso von Chopin. Herr Xaver Scharwenka.
9. Variationen von Proch. Fräulein Carlotta Patti.
10. Ave Maria für Gesang, Violine und Clavier von Gounod. Fräulein Carlotta Patti.

Herr Camillo Sivori und Herr Xaver Scharwenka.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise: Erster numerirter Platz 6 Mk.; zweiter numerirter Platz 4 Mk.; nichtnumerirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse und wenn erforderlich — 3 Mk.
Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhaus, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 6. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Fenstern, Thüren, Verschlägen etc., in dem Hause des Herrn Louis Meyer, Langgasse 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer trächtigen Kuh, eines Wagens etc., im „Gasthaus zum Rebenstock“ in Dierstadt. (S. Tgbl. 3.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufiges Programm für den Monat Januar 1876.

- Samstag den 1. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 1. Symphonie-Concert (Abonnement).
Mittwoch den 5. Januar, Abends 8 Uhr: Mittwochs-Ball (Abonnement).
Freitag den 7. Januar, Abends 8 Uhr: 2. Symphonie-Concert (Abonnement).
Sonntag den 9. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 3. Symphonie-Concert (Abonnement).
Montag den 10. Januar, Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professors Dr. Holtzmann aus Strassburg, Thema: „Erziehungsexperimente des 17. Jahrhunderts (Ratic und Comenina);“ Abends 8 Uhr: Probe des Cäcilien-Vereins.
Dienstag den 11. Januar, Abends 8 Uhr: Concert des Cäcilien-Vereins.
Mittwoch den 12. Januar, Abends 8 Uhr: 1. Carnevals-Concert (Abonnement).
Donnerstag den 13. Januar, Abends 7 Uhr: Patti-Concert.
Freitag den 14. Januar, Abends 8 Uhr: 4. Extra-Symphonie-Concert unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Rummel aus Brüssel (Abonnement).
Samstag den 15. Januar, Abends 8 Uhr: 1. Grosser Maskenball.
Sonntag den 16. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 5. Symphonie-Concert (Abonnement).
Freitag den 21. Januar, Abends 8 Uhr: 6. Symphonie-Concert (Abonnement).
Samstag den 22. Januar, Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Sonntag den 23. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 7. Symphonie-Concert (Violin-Solo) (Abonnement).
Montag den 24. Januar, Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professors Dr. Adolf Mayer aus Heidelberg, Thema: „Ueber die Quellen der wirtschaftlichen Arbeit.“ Abends 8 Uhr: Concert (Abonnement).
Freitag den 28. Januar, Abends 8 Uhr: 2. Carnevals-Concert (Abonnement).
Sonntag den 30. Januar, Nachmittags 4 Uhr: 8. Symphonie-Concert (Abonnement).
Die regelmässigen Concerte um 4 und 8 Uhr finden ausserdem wie bisher im Abonnement statt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommen in dem Niedriger Gemeindevald District Schreidersch zur Versteigerung:
261 kieferne Stämme von 116 Festmeter,
127 Raummeter Knüppelholz,
2100 Stück Wellen und
18 Raummeter Stodholz.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht und liegt das Gehölz auf guter Abfahrt nahe am Ort.

Niedrich, den 4. Januar 1876.

Der Bürgermeister.

Brückmann.

243

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 6. Januar Vormittags 9 Uhr läßt Herr Louis Meyer durch die unterzeichneten Auctionatoren in seinem Hause Langgasse 3 verschiedene Fenster, Thüren, Verschläge u. dgl. öffentlich versteigern.

302 Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Alle Diejenigen, welche noch Güterpacht schulden, werden zur Zahlung aufgefordert.

6961

C. Christmann.

Homöopathischer Arzt
Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr
und 2—4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Part. 18978

Dr. Pattison's

Gichtwatte

(H. 62551.)

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendentweh.
In Pasteten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pfg. bei **Ferdinand**
Kobbe, Webergasse 17 in Wiesbaden. 115

Die auf verschiedenen Ausstellungen prämierten

August Poths'schen

Ananas-, Arac- & Rum-Punsch-Sirope,
sowie die

Punsch-Sirope

von **Jos. Selner**, **Joh. Ad. Röder** in Düsseldorf
empfehle ich zur geeigneten Abnahme.

5335

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehl

4558

Adolph Schramm,
Rheinstraße 7.

**Chemische Wasch- und Garderobe-
Reinigungs-Anstalt**

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze ac.
werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt. 5610

Sargmagazin Wellritzstraße 9.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch**, Hebamme, 193
befindet sich Rentengasse 4 in Mainz. — Strengste Discretion.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei
193 **Frau S. Cullmann**,
Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

Herrnkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt. 494

W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten

446

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44.

1/4 erste Rangloge ist abzugeben. Näh. Exped. 7099

Frische

Schellfische

heute eintreffend bei

7126 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse

Schnupf-Tabake

von Gebrüder **Bernard** in Offenbach,

Lotzbeck in Lahr,

" **Franz Foveaux** in Köln

J. C. Roth,

empfehl

7100

Langgasse 18, Ecke der Kirchhofgasse

I^a Kohlen I^a

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quan-
zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weggandt**,
gasse 8, Jac. Herz, Helenenstraße 20, sowie in der Resta-
Niedrich entgegengenommen. **D. O.**

Die Brennholzhandlung

von Zimmermeister **Joh. Sauer**,

Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz
fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum
in's Haus.

Zu verkaufen ev. zu vermiet

eine Villa — **Blumenstraße 1b**. Sogleich bezieh-
Bezüglich der Einsichtnahme der Villa das Nähere zu erfragen
Grünweg 1 oder Leberberg 2. 1831

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson-System) beste
Construction, wenig gebraucht, für ein Festgeschäft sich eignend,
billig zu verkaufen. Näh. Drantenstraße 21, Barterre. 599

An- und Verkauf von Möbel und allen Werthgegenständen.
9926 **H. Reinemer**, Hochstraße 31.

Hochstraße 5 sind Füllmaschinen, Farbmühlen
schmiedeeiserne Bügeleisen in allen Größen zu verkaufen. 553

Ein gebrauchter Lühriger und ein Zühriger Kleiderschrank
billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 656

Ein gutes Tafel-Klavier (von Lipp) zu verkaufen Webergasse
im Hinterhaus. 568

Ein gut gelegenes Ladengeschäft wird zu übernehmen oder
ein Laden mit Spezeri- oder Kurzwaaren-Einrichtung zu mieten
gesucht. Gef. Offerten unter F. 231 nimmt die Annoncen-
Expedition von **Th. Dietrich & Cie.** in Mainz
entgegen. 171

Gute Reinetten, 8 Pfund 46 Pfg., Kochäpfel, 8 Pfund
30 Pfg., zu haben bei **F. Köhr**, Kirchgasse 10. 711

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen Steingasse 31. 712

Mittlerer zum „Rheinischen Kurier“ gesucht Drantenstraße 14.
2 Stiegen hoch. 709

Gute Kochäpfel p. Kpf. 50 Pf. zu haben Rheinstr. 31. 705

Eine neue Gobelbank zu verkaufen Louisenstraße 37, Part. 713

40 Liter Milch können täglich abgegeben werden; auch
eine junge, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. Näh. Exped. 712

Gebrauchte Koffer zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 705

Verschiedene Sorten Äpfel bei **H. Schmidt**, Bleich-
straße 29. 664

Honny soit qui mal y pense.

Auf Dein liebevolles Schreiben,
Das Du besser liehest bleiben:
Sei Dir edelm Königsleiden
Diese Antwort von uns Beiden:
Deines Hasses süßes Wort
Ruht an unserm stillsten Ort!

6740

Ein **Rissen** aus einer Drohke verloren. Dem Finder eine Belohnung bei Abgabe auf der Polizei. Vor Anlauf wird gewarnt.

Abhanden gekommen

eine **goldene Damenuhr** von Patet, Philipp & Comp., Remontoir, No. 42263. Die Rückseite in gravirtem Golde hält in Form eines ovalen Medaillons Emaille, grau in schwarz. Dabei eine **goldene Kette** mit Schieber, der eine Koralle hält. Vor Anlauf wird gewarnt. Wer dieselbe Mainzerstraße 4 ins Parterre des Vorderhauses aufstellt, erhält **hundert Mark** Belohnung.

Konspizellen gesucht Adlerstraße 28, Hinterhaus.

8460

Geübte

Kleidermacherinnen werden gesucht große Burgstraße 3. 7111
Eine Wäschfrau wird gesucht Feldstraße 7. 7108
Es wird Jemand zum Bedragen gesucht Heisenstraße 18; auch ist daselbst eine Dachstube zu vermieten. 7087

Jemand zum Bedragen gesucht Taunusstraße 31. 7105
Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, wünscht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Wellrigstr. 18, Hh. 7059
Eine Kleidermacherin sucht noch für einige Tage Beschäftigung mit oder ohne Maschine. Näh. Wellrigstraße 21, Hinterh. 7056

Ein gebildetes Mädchen, welches die **Haushaltung** und die **feine Küche** zu führen versteht, sucht auf gleich eine Stellung als **Haushälterin** oder **Bonne** zu größeren Kindern. Näheres Friedrichstraße 8, Parterre. 7109

Zwei brave Mädchen mit langjährigen Zeugnissen suchen sofort Stelle durch **A. Becker**, Kirchgasse 12. 7114

Ein braves Mädchen kann sogleich einen Dienst haben Taunusstraße 31 im Laden. 7105

Ein **tüchtiges Hausmädchen** sucht auf gleich Stelle durch **Frau Stern**, Mauergasse 13, 1 St. 7101

Herrschaften können auf gleich, 15. Januar und 1. Februar weibliches und männliches Dienstpersonal jeder Branche erhalten durch **Frau Dörner**, Kirchgasse 28. 7102

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle auf gleich oder 15. Januar als **Bonne** oder in einem Geschäft durch **Frau Dörner**, Kirchgasse 28. 7102

Gesucht werden auf gleich **Herrschafteköchinnen**, Mädchen, welche kochen können, als solche allein, Haus-, Küchen- und Landmädchen, sodann wünschen Stelle eine **Kellnerin** und ein anständiges Mädchen zu Kindern oder als **Zimmermädchen** durch **Wintermeyer's Central-Bureau**, 15 Pfäfersgasse 15. 7124

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Näheres Römerberg 34. 7180

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Römerberg 6 in der Wirtschaft. 7182

Ein **braves, anständiges Mädchen**, in aller Hausarbeit erfahren, wird in eine kleine Haushaltung ohne Kinder zum 15. Januar gesucht. Näheres Stiftstraße 4. 7183

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Langgasse 8. 7068

Eine gut empfohlene, zuverlässige **Köchin** wird auf 1. Februar gesucht Adolphsallee 11, Parterre. 7067

Ein braves Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Michaelsberg 1. 7070

Ein Mädchen, welches auf der **Wheeler & Wilson-Maschine** sehr geübt ist, wird gesucht Röderstraße 41. 7084

Ein im Haushalte, sowie in der Küche erfahrenes Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat und gut empfohlen ist, sucht Stelle. Näheres Schulgasse 10 eine Stiege hoch links. 7078

Gesucht

wird zu zwei Cheleuten ein braves Mädchen, welches in der Küche und Haushaltung erfahren ist und gleich eintreten kann. Näheres in der Exp. d. Bl. 7085

Tüchtige Mädchen

werden gesucht; ebenso suchen Köchinnen und Kinderfrauen

Stellen d. Frau Probator **Ebert Wwe.**, H. Schwalbacherstr. 7.

Ein **braves, zuverlässiges Mädchen** wird gegen hohen Lohn zum 15. Januar von einer kleinen Familie gesucht. Näheres Louisenstraße 19, Parterre. 7112

Ein braver Kellner wird gesucht. Näheres im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2. 7104

12,000 Thaler werden auf eine sehr gute erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres bei **M. Linz**, Friedrichstraße 2, eine Treppe hoch. 7088

2500 Mark sind ganz oder getheilt auf gute Vor- oder Nachhypotheken auszuleihen. Näheres Expedition. 7082

70,000 und 30,000 Mark, ferner mehrere kleine Kapitalien sind zu 5 % auszuleihen. Näh. bei **A. Becker**, Kirchgasse 12. 7114

4000 fl. sind auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 7134

Albrechtstraße 3 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 7127

Zu vermieten

Geisbergstraße 6 zwei bis drei möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension. 7107

Goldgasse 8 ist eine Wohnung mit Werkstätte auf den 1. April zu vermieten. 7081

Hellmundstraße 5a ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 7091

Michelsberg 30 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche, Keller, einer Mansarde ganz oder getheilt, sowie eine Frontspitze von 3 Zimmern mit Zubehör und ein Dachlogis von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 7086

Röderstraße 35 ist im Hinterhaus ein Logis sofort zu verm. 7098

Eine heizbare, möblierte Mansarde sofort zu vermieten. Näheres Schulberg 6, eine Stiege hoch. 7118

Ein: schöne, heizbare Stube zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 14, Dachlogis. 7103

In meinem Hause Ecke der Markt- und Grabenstraße ist die Hälfte vom 4. Stock, bestehend aus vier Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. D. Sternikfi. 7094

Eine schöne Mansarde ist möbliert oder unmobliert zu vermieten. Näheres Expedition. 7123

Ein Laden

mit Wohnung zu vermieten. Näheres Expedition. 7122

Laden. Saalgasse 34 ist ein Laden mit 2 Zimmern und Küche, sowie ein Logis im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst eine kleine Wohnung im Hinterbau zu verm. 7075

Arbeiter finden Logis Geisbergstraße 9, Hinterhaus 3 St. h. 7077

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Vatten, Vater und Schwiegervater,

Philipp Knecht,

von seinen langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, H. Schwalbacherstraße 9, aus statt.

Herr Pfarrer A. Schröder

hält heute den 6. Januar Abends 6 Uhr im „Saalbau Schirmer“ einen öffentlichen Vortrag über „Die Gewissheit auf dem Gebiete der Religion“, wozu Männer wie Frauen eingeladen sind. (Beim Ausgang kann ein freiwilliger Beitrag zu den Kosten gegeben werden.)

Nach dem Vortrage (8 Uhr) findet in demselben Lokale eine Versammlung der Mitglieder und Freunde des Protest-Vereins zur Besprechung von Synodal- und Wahlangelegenheiten statt, zu deren Besuch wir die Interessenten hiermit einladen.

308

Der Vorstand des Protest-Vereins.

Kriegerverein „Germania“.

Gesangabtheilung.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Probe.

574

Der Vorstand.

Männergesangverein „Alte Concordia“.

Heute Donnerstag den 6. Januar Abends 9 Uhr: 7116

General-Versammlung

bei Gastwirth Roth's (Zimmer des Geflügelzuchtvereins).

Kellner-Verein zu Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 6. Januar: Versammlung im Vereinslokale.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

5194

Der Vorstand.

Düngererausfahr-Gesellschaft

zu Wiesbaden.

Die Versteigerung der Latrine für die nächste Woche findet Freitag den 7. d. M. Abends 7 1/2 Uhr statt.

382

Der Vorstand.

Tanzunterricht (2. Kursus).

Anmeldungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung Louisenstraße 37.

7106

Ph. Schmidt, Tanzlehrer.

Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin gegen Husten, Nervenleiden, Zuckerruhr, Rückenmarkschwindsucht u. als vorzüglich wirkend anerkannten Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Packet 50 Pfg. bei den Herren Hoflieferanten A. Schirg, Schillerplatz, A. Müller, Wellritzstraße 13, Carl Seel, Ecke der Adelhaide- und Karlstraße, sowie bei dem Fabrikanten A. Boss, Kirchgasse 12, zu haben.

7022

Guter Aepfelwein

ist zu haben im „Rebenstod“, Grabenstraße 20.

7052

Karl Weygandt.

Winterschuhe wegen vorgerückter Jahreszeit zu herabgesetzten Preisen.

7110

Jos. Fischer, Metzergasse 14.

Frauenhemden werden nach jedem Muster angefertigt für 1 M. das Stück, Herrenhemden für 1 M. 54 Pfg., sowie jede weibliche Handarbeit für entsprechend billige Vergütung angenommen. Näheres Expedition.

7041

Das zweistöckige Wohnhaus Hochstraße No. 21 nebst Scheuer, Stallung und Nebengebäude ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Sebastian Görz, Langgasse 19 im 3. Stod.

7033

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft.

Nach dem Vorgang der Reichsbank und der Frankfurter haben wir zufolge Beschlusses unseres Ausschusses den Zins für Vorschüsse und den Wechsel-disconto von heute an 6 % erhöht.

Wiesbaden, den 5. Januar 1876.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

278

Brück.

Roth.

Singacademie.

Donnerstag den 6. Januar 1876 Abends 8 Uhr beginn die Proben zum zweiten öffentlichen Concert, für den Februar in Aussicht genommen ist und ebenfalls in evangelischen Kirche stattfinden wird.

Da die Verfassung der Singacademie auf theilweise noch umfassenderen Gesichtspunkten beruht, als es gewöhnlich bei Instituten dieser Art der Fall ist, indem sie mit dem Bestreben, Aufstellung zeitgemäßer Programme und nach möglicher Vollendung in der künstlerischen Ausführung auch nach ihren Statuten die sich verbindet, regelmäßig ihre Ueberschüsse zur Unterstützung öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten zu verwenden, so hoffen wir, daß zur wirksamen Förderung dieser verschiedenen gleichzeitigen Interessen noch recht viele tüchtige Kräfte sich der Singacademie anschließen werden, und laden hiermit Freunde des Chorgesanges öffentlich zum Beitritt ein. — Solche, welche im Gesange noch ungelübt, sonst aber mit Stimme und einem richtigen musikalischen Gehör begabt sind, können in einer besonderen Chorgesangsschule der Singacademie Gelegenheit erhalten, sich auszubilden und dürfen wir mit Genugthuung erwähnen, daß diese Chorgesangsschule bereits erfreuliche Resultate geliefert hat.

Anmeldungen zum Beitritt beliebe man entweder durch Mittheilung oder in Ermangelung persönlicher Berührungspunkte mit direct an den Dirigenten der Singacademie, Herrn Kapellmeister Freudenberg, Rheinstraße 46, zu richten.

Dieselbe wird auch auf alle näheren Fragen und Etlundigungen Auskunft ertheilen.

Der Vorstand.

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt, ist jeden Samstag von 4—6 Uhr hier selbst Selenenstraße zu sprechen.

In der Rühl'schen Höheren Mädchenschule, Rheinstraße 47, beginnt der Unterricht Samstag den 8. Januar Vormittags 9 Uhr.

„Zum Hirsch“, Schwalbacherstraße Nr. 37.

Heute, am „Dreikönigs-Tage“, von 4 Uhr an: Concert à la Strauss, wobei ein vorzügliches Glas Bod-Bier verabreicht wird. Hierzu ladet höflichst ein A. Dieser.

Entrée frei.

Wm an der Donau.

Blutgeschwülste, Warzen, Pissen und sonstige Hautauswüchse werden gründlich und schmerzlos entfernt. Zeugnisse zu Diensten. — Briefen an mich wolle eine Freimarkte beilegen. J. D. Mollenter, Buchhalter.

Eine Bisam-Garnitur, fast neu, ist billig zu verkaufen. Näb. Erbed.

Alle Zeitungen und Tagblätter werden das Pfund 10 Pfg. angelauft Raurgasse 21.

Das Landhaus Mainzerstraße 20 ist mit Garten vermietet. Näheres Wilhelmstraße 44.

Rheinstraße 34 sind Kartoffeln, Dillwurz und Spren während zu verkaufen.

Nachdem die in hiesiger Stadt seit längerer Zeit betriebenen Agitationen gegen den Vorschuß-Verein nicht verfangen haben, ist in der Nummer 1 der „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ unter der Ueberschrift: „Genossenschaftswesen und Vorschuß-Vereine“ ein Artikel erschienen, welcher den Verein, seine Einrichtungen und Geschäftsführung in der heftigsten Weise angreift.

Form und Inhalt des Artikels und besonders die Art seiner Verbreitung lassen zwar über die Absicht, den Verein in seinem Credit zu schädigen, keinen Zweifel. Wir werden jedoch dem von einer Anzahl von Vereinsmitgliedern im Interesse des Vereins gestellten Antrag auf Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung um so lieber entsprechen, als uns dadurch Gelegenheit geboten ist, etwa entstandene Besorgnisse unter unseren Mitgliedern zu beseitigen.

Wir erklären übrigens schon jetzt:

- 1) daß **alle** in dem Artikel behaupteten Thatsachen, welche den Credit des Vereins zu schädigen geeignet sein würden, **unwahr** oder **entstellt** und die daran geknüpften **Verdächtigungen unbegründet** sind;
- 2) daß die Geschäfte des Vereins stets streng nach den Grundsätzen der **Schulze-Deleitzsch'schen** Genossenschaften geführt und die Sicherheitsleistungen für Creditgewährungen jeder Art auf's Gewissenhafteste geprüft worden sind;
- 3) daß insbesondere, den §§. 72 und 84 des Statuts getreu, Speculationsgeschäfte für eigene Rechnung des Vereins **niemals** und Effectengeschäfte für Vereinsmitglieder nur **commissionsweise** und **ohne Risiko für den Verein** ausgeführt worden sind;
- 4) daß wir der vollen Zustimmung unserer Mitglieder gewiß zu sein glauben, wenn wir uns darauf beschränken, in der alsbald zu berufenden außerordentlichen General-Versammlung jeden gewünschten Aufschluß über die Geschäfte des Vereins zu ertheilen, uns dagegen auf den durch jenen Artikel provocirten Kampf in der Presse nicht einlassen und denselben einer Erwiderung nicht würdigen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1876.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Der Ausschuß:

**Schenck. Conlin. K. Beckel.
Chr. Gaab. L. Jung. Fr. Knauer.
Chr. Limbarth. Chr. Müller.
J. Schmidt. Frz. Strasburger.
Fr. Spitz. Gg. Strittner.**

Der Vorstand:

Brück. Roth.

278

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an nicht mehr Rheinstraße 21, sondern **neue Colonnade 7 und 8.**
7040 **A. Rüger, Kammmacher.**

Meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit Heutigem mein Geschäft als **Maler und Lackirer** angefangen habe, und mich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte.

Heinrich Mayer, Maler und Lackirer,
Kerostraße 32.

Bestellungen werden auch angenommen Köderallee 6 bei Frau Hofmusikant **Mayer Wwe.** und Kerostraße 5 im Laden. 7051

Haus-Verkauf.

Ein sehr rentables **Haus** in schönster Lage (Maison garni), sehr passend für eine Restauration, ist preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 200 in der Exped. erbeten. 7035

Muhrkohlen,

sehr reichlich, in frischer Waare liefere von heute ab franco Haus Wiesbaden zu **19 Mark 50 Pfd.** per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 10, entgegen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1876.

Jos. Clouth. 7049

Flaschenbiere.

Wiener Lagerbier per $\frac{1}{2}$ Fl. 22 Pf., per $\frac{1}{4}$ Fl. 12 Pf.
Erlanger Lagerbier " $\frac{1}{2}$ " 25 " $\frac{1}{4}$ " 15 "

Jedes Quantum frei in's Haus. Gleichzeitig empfehlen unsere **Biere** in kleineren Gebinden.

Gebrüder Sammer,

Bierbrauerei zur „Stadt Frankfurt“.

6974 Ein halber **Theaterplatz** in der ersten Rangloge wird gesucht.
Nab. Expedition. 7044

Große Verloofung

von Gewerbszeugnissen aus der Gewerbehalle.

Erster Preis: Ein Schreib-Secretär mit Schreibstuhl im Werthe von 303 Mark.

Zweiter Preis: Ein Spiegelschrank im Werthe von 222 Mark u. s. w.

Dritter Preis: im Werthe von 9 Mark.

Die Verloofung umfasst 12000 Loose; der ganze Ertrag wird nach Abzug der Unkosten zum Ankauf der Savanne verwendet.

Der Tag der Ziehung wird noch näher bestimmt.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei den Herren:

- Vergolter **Alsbach**, Webergasse 4,
Tapeziter **Berger**, Maurergasse 21,
Kaufmann **Bidel**, Langgasse 10,
" **Eichhorn**, Langgasse 32,
Buchhändler **Ebbels**, Kirchgasse 10,
" **Feller & Gräß**, Langgasse 49,
Kaufmann **Gahn**, Langgasse 5,
" **Gänsler**, Schwalbacherstraße 33,
Buchhändler **Jurany & Hensel**, Langgasse 49,
Kaufmann **Kobbe**, Webergasse 17,
" **Koch**, Ecke des Michaelsbergs,
Buchhändler **Limbarth**, Kranzplatz 2,
Gastwirth **Maus**, Kirchgasse 1a,
Dreher **Kuefeli**, Michaelsberg 12,
Kaufmann **Kösch**, Webergasse 44,
Buchhändler **Roth**, Webergasse 8,
" **Rodrian**, Langgasse 27,
" **Speth**, Expeditor des Wiesbadener Tagblatts,
Kaufmann **Schäfer**, Kranzplatz 12,
Tapeziter **Steinmetz**, Oranienstraße 18,
Gastwirth **Spranger** im Helsenkeller,
Dreher **Winter**, Ecke des Maurertinsplatzes,
" **G. Zollinger**, Neugasse 8,
Agent **M. Zirkuhl**, Glendwegengasse 11, sowie
in der Gewerbehalle, u. Schwalbacherstraße 2a,
woselbst die zu verloofenden Gegenstände ausgestellt sind. 173

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

385 **E. Wagner**, Langgasse 9, kündigt der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen 383 **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006 **Adolph Abler**, 27 Taunusstrasse 27.

Feuerfeste Cassa-Schränke, transportable Kochherde,

neueste und beste Construction, Alles eigenes Fabrikat, sind in verschiedenen Größen vorrätig bei **F. Gräf**, Stiftstraße 11. 5443

Kohlen von (der besten Beche)

reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Welgle**, Friedrichstraße 28. 20542

Frau Anna Hescher, Nerostraße No. 11a,

empfiehlt ihre amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei. Weiße wollenen Wäsche wird wie neu hergestellt. 498



Eine dänische Dogge, ein Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Förster Müller in Frauenstein. 7076

Ein Stuhlflügel, ein großer Spiegel mit Goldrahme und Console, Pfeilerspiegel, Vitrinen, Tische u. sind billig zu verkaufen Helenestraße 1. 7093

Ein weiches Sopha mit grader Rückenlehne zu mietzen gesucht Oranienstraße 14, 2 Stiegen hoch. 7996

Schöne junge Budel zu verkaufen Zahnstraße 1. 6780

Der unbekannte

Herr, welche mir wiederholt fest 1/4 Preuß. Orig.-Loose befestigt, wird gebeten, dieselben sofort zu erheben. **M. Zirkuhl**. 189

Convivium nicht.

M. S. E. u. Verlobnung. 6900

F. J. 30 danke Dir für Deine Wünsche und erwidere sie.

P. P. S. Dienstag 1/23 Uhr verschickt, bitte um Nachricht per Post. 7121

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

4. Januar.

Geboren: Am 2. Jan., dem Geometer Carl Weinweber e. S. — Am 1. Jan., dem Maurergehilfen Georg Bahl e. L., R. Marie. — Am 31. Dec., dem Metzger Peter Hofmann e. L. — Am 2. Jan., dem Buchbinder Carl Ludwig Bad e. S., R. Carl Albert. — Am 3. Jan., dem Sattler Heinrich Dietz e. L. — Am 3. Jan., dem Schreinergehilfen Gustav Wedert e. S. — Am 3. Jan., dem Kaufmann Eduard Krah e. L. — Am 1. Jan., dem Schlosser Johann Kraus e. L., R. Auguste Marie Louise. — Am 2. Jan., dem Schlosser Hermann Trimbom e. L.

Aufgeboten: Der Schreiner Wilhelm Kramer von Lahr im Großherz. Baden, wohnh. zu Mainz, und Sophie Wirth von Dinglingen im Großherz. Baden, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Franz Christoph Heerdt von Mainz, wohnh. dahier, und Marie Josepha Emmelhain von Erbach, R. Elville, wohnh. dahier. — Der Fahrenschmied der 6. Batterie des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Johann Carl August Trunt von Lüssen bei Striegau in Schlesien, wohnh. dahier, und Johanneette Catharine Wenninger von Lauffen, Königl. Württemb. Oberamts Befehlsh., wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 4. Jan., der Oberbäcker Peter Kaiser von Dietkirchen, A. Limburg, wohnh. dahier, früher zu Biebrich-Wiesbach wohnh., und Marie Wilhelmine Kirchhahn von Kemel, R. L. Schwalbach, bisher in Kemel wohnh. — Am 4. Jan., der Kaufmann Johann Stassen von Niederheimbach, Kreisel St. Goar, wohnh. dahier, und Anna Elisabeth Fehlinger von Rautenthal, R. Elville, bisher zu Mainz wohnh.

Gestorben: Am 3. Jan., der Schuhmacher Georg Denrich, alt 47 J. 8 M. 6 J. — Am 3. Jan., der Gasinstallateur Philipp Knecht, alt 53 J. 1 M. 6 J. — Am 4. Jan., Johanneette, geb. Firschnhorn, Wittve des Herrn Schneiders Anton Lehna, alt 73 J. 4 M. 2 J.

Bei der Exped. d. Bl. sind von Ungenannt für den brustleidenden armen Mann 2 Bl. eingegangen.

(Hamburger Prämienanleihe von 1866.) Bei der heute stattgehabten Serienziehung wurden folgende 26 Serien gezogen: No. 108 523 705 923 1177 1220 1235 1255 1417 1701 1803 1855 1908 2027 2341 2454 2527 2559 2714 2753 2949 3407 3330 3469 3640 3731.

Amsterdam, 1. Jan. (Stuhlweissenburg-Raad-Grager Loose.) Es wurden heute folgende Serien gezogen: No. 11 767 1145 2776 3741 3805 4909 5359 7291 8312 9647 11046.

Darmstadt, 3. Jan. (Großherz. Hess. 50 fl.-Loose.) Bei der heute stattgehabten Ziehung wurden folgende Nummern gezogen: No. 43792 2000 fl., No. 31878 87167 89125 107798 je 1000 fl., No. 19490 31552 32622 46049 92461 104805 je 500 fl.

Venedig, 31. Dec. (Stadt Venedig 30 Fr.-Loose.) Hauptpreise: S. 10228 No. 7 100,000 Fr. S. 11843 No. 13 2000 Fr. S. 1286 No. 22, S. 7753 No. 22, S. 7980 No. 12 à 500 Fr. S. 2361 No. 6, S. 1829 No. 23, S. 2452 No. 9, S. 7733 No. 9, S. 11848 No. 22, S. 7980 No. 24, S. 286 No. 4, S. 12321 No. 1, S. 1829 No. 3 19 à 100 Fr. S. 286 No. 25, S. 5747 No. 25, S. 1497 No. 2, S. 10223 No. 22, S. 12821 No. 24, S. 10223 No. 12, S. 7980 No. 3, S. 1832 No. 21, S. 3643 No. 10, S. 8800 No. 25, S. 1381 No. 16, S. 10223 No. 1, S. 2452 No. 11, S. 2862 No. 1, S. 10840 No. 14, S. 14459 No. 15, S. 8925 No. 5, S. 11848 No. 16, S. 1497 No. 25, S. 1286 No. 19, S. 1497 No. 7, S. 7753 No. 5, S. 10223 No. 25, S. 8800 No. 3, S. 286 No. 19 à 50 Fr.

Wien, 3. Jan. Bei der heutigen Gewinnziehung der Oester. Creditanstalt fielen der Haupttreffer auf Serie 2285 No. 68, 40,000 fl. auf S. 8637 No. 89, 20,000 fl. auf S. 725 No. 59, 5000 fl. auf S. 8637 No. 8 und S. 1245 No. 4. Die sonst gezogenen Serien sind: 66 171 1512 1727 2842 2477 2523 3501 3529 8698.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 4. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	835.16	835.52	837.67	836.48
Thermometer (Reaumur)	+1.6	-1.0	-4.8	-1.40
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.08	1.26	1.03	1.43
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87.1	68.9	79.8	78.60
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.	N.O.	—
	Schwach	mäßig.	Schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	theilw. heit. od. U. heiter.	—	—
Niederschlag pro □ in par. L.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Donnerstag den 6. Januar.

Mädchen-Beichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Öffentlicher Vortrag des Herrn Pfarrer Schröder, Abends 6 Uhr im „Saalbau Schürmer“.

Allgemeiner Versch.- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Turnverein zu Wiesbaden. Abends: Versammlung im Vereinslokale.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Wochen-Beichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Katholischer Gesellenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.

Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Männer-Gesangverein „Alle Concordia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung bei Herrn Gastwirth Potte.

Königliche Schauspiele. „Ullim o.“ Lustspiel in 5 Aufzügen von S. v. Moser.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Wsfahrt: 6.† — 8. — 9. 15.*† — 11. 10.*† — 11. 50. 2. 33.† — 8. 56.* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.*† — 6. 30.† — 7. 16.* 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).

Ankunft: 7. 43. — 9. 12.* — 10. 33.† — 11. 35.* — 1. 1.† — 3. 8.* 8. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.*† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 32.*† — 10. 25.

Rheinbahn. Wsfahrt: 7. 40. — 8. 53.* — 11. 22. — 2. 53. — 4. 55. 8. 20 (bis Rüdesheim).

Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 33. 7. 43.* — 9. 5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 4. Januar 1876.

Geld-Course. Wechsel-Course.

Wirkeln (doppelt) 16 Km. 50 Pf. S. Amsterdam 169 95 B.

Holl. 10 fl.-Stücke 16 „ 66 Pf. S. Leipzig —

Dukaten 9 „ 46-51 Pf. London 208 40 B.

20 Preuss.-Stücke 16 „ 15-19 „ Paris 80 85 G.

Souverains 20 „ 28-33 „ Wien 177 70 B.

Imperials 16 „ 61-66 „ Frankfurter Bank-Disconto 6.

Dollars in Gold 4 „ 16-19 „ Reichsbank-Disconto 6

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

gegen einen früheren Gastwirth hier wegen Beleidigung vor Gericht war im heutigen Termin der Kläger nicht erschienen und wird somit die Klage als zurückgenommen angesehen. — Zwei auf der Klostermühle wohnende Frauen hatten sich gegenseitig durch Worte beleidigt. Die Beleidigungen wurden auf der Stelle erwidert, und wird die Beklagte für straflos erklärt, derselben jedoch 1/2 und der Klägerin 1/2 der Kosten zugewiesen. — Der Redacteur der „Freien Deutschen Wochenzeitung“ und der Redacteur des Curiaal-Programms, von welchen Ersterer als Kläger, Letzterer als Beklagter wegen Beleidigung auftritt, haben sich insofern geeinigt, als Beklagter innerhalb 14 Tagen die Erklärung im „Wiesbadener Tagblatt“ abgibt, daß er die beleidigenden Äußerungen in der Aufregung gethan und daß es ihm leid sei, daß solches vorgekommen. Auf Grund dieses Zugeständnisses gleicht Kläger seine Klage zurück und Beklagter zahlt die bis jetzt entstandenen Kosten. — Ein Musiker klagt gegen einen hier wohnenden Baron wegen Beleidigung. Letzterer soll in einer Wirthschaft in der Wilhelmstraße den Kläger des Diebstahls beschuldigt haben. Der Anwalt des Beklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert, trägt zur Sache Folgendes vor: Sein Client, als verwundeter Krieger, pflege gerne Gesellschaft in seiner Wohnung zu haben, und so sei auch öfter der Kläger mit noch einem Musiker in Gesellschaft des Beklagten gewesen. Bei einer gelegentlichen Anwesenheit der beiden Letztgenannten in der Wohnung des Beklagten sei die Schublade aufgegriffen, demselben Halsbinden und zuletzt auch ein Hut, worin sich zwei silberne Köpfe und eine Gabel befanden, gezeigt worden. Der Begleiter des Klägers soll bei dieser Gelegenheit angegeben haben, er sei früher Goldarbeiter gewesen und verstehe den Werth der Köpfe ganz genau. Als sich die Herren entfernt hätten, habe ein Köpfel gefehlt, und diesen Vorfall hat der Beklagte in einer Wirthschaft in der Wilhelmstraße anderen Bekannten erzählt, worauf einer derselben geäußert haben soll: „Den Köpfel hat Einer von denen gestohlen.“ Ueber die Behauptungen des Klägers und des Beklagten beschließt das Gericht, ist für sein Benehmen eine wohlverdiente Section zu Theil geworden. Darüber erobert, hatte der Beklagte, der auch im heutigen Termin in einer anderen Sache zur Abweisung als Kläger aufgetreten war, seinem Vermittler einen langen Schreibbrief zukommen lassen, welcher Beleidigungen enthält. Beklagter bekennt sich zur Abfassung des Briefes und verurtheilt ihn das Gericht zu einer Geldstrafe von 20 Mark event. zu 2 Tagen Gefängniß. — Ein Dremsler von hier hatte gegen einen Arbeiter wegen Beleidigung Klage erhoben. Beide waren im heutigen Termin ausbleiben und wird die Klage als zurückgenommen angesehen. — Ein zu Diebriß wohnender Specereihändler ist von einer in seinem Hause wohnenden Frau durch die gemeinsamen Schimpfen beleidigt worden. Durch die heute vernommenen Zeugen wird der Thatbestand der Beleidigung in allen Theilen constatirt und die Beklagte zu einer Geldstrafe von 30 Mark event. zu 3 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

† Wiesbaden, 5. Jan. Die Herren Zimmermeister A. Jung und F. Krieger dahier haben ihre Postkalle in der Walramstraße für 43,235 M. an Herrn Kohnenbändler Wlf. Wolf dahier verkauft.

X Im Jahre 1875 sind in hiesiger Stadt 161 Revisionen der zum Verkauf bestimmten Wf. mittels des Sacto-Densimeters polizeilich vorgenommen worden. Hierbei wurde bei 18 Fällen in der Wf. ein Wasserzusatz constatirt, und zwar in 15 Fällen 10 pCt., in 1 Fall 20 pCt. und in 2 Fällen 30 pCt. Die betreffenden Contravenienten sind wegen Uebertretung des §. 867 ad 7 des Reichsstrafgesetzbuches zur Anzeige gebracht und zur Verurteilung gezogen worden.

X Im Monat December sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 40 Diebstähle, 2 Brände, 2 Betrügereien, 5 Unterschlagungen, 3 Beleidigungen und Widerstände gegen die Staatsgewalt, 2 Verunglückungen, 1 Selbstmord, 2 Mißhandlungen, 5 Körperverletzungen, 1 betrügerischer Bankrott, 1 Verbrechen in Beziehung auf den Personenstand, 3 Hausfriedensbrüche, 1 Ueberfall, 3 Eigenthumsbeschädigungen, 1 unerlaubte Perloofung, 248 Straßenpolizei-Uebertretungen, 11 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 12 Droschkenpolizei-, 9 Sanitätspolizei- und 15 Baupolizei-Uebertretungen, 3 Sicherheitspolizei-Contraventionen, 60 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 7 Contraventionen gegen die Hundeverordnung, 1 Contravention gegen die Marktordnung, 7 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung, 1 Feuerpolizei-Vergehen, 1 Thierquälerei, 1 Contravention gegen die Verordnung über Tagemusik, 9 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 44 Bettler wurden verhaftet. Die Zahl der Verhafteten incl. derjenigen wegen Arbeitscheu, Obdachlosigkeit, Trunkenheit etc. beläuft sich auf 96 Personen.

? (Schulbänke.) Die so vielfach von Technikern, Kerkern und Schulmännern ventilirte Frage, wie die Schulbänke in Zukunft konstruirt werden sollen, scheint jetzt endlich einer glücklichen Lösung entgegen zu gehen, indem es den Herren Lickroth & Comp. in Frankenthal gelungen ist, eine Schulbank zu konstruiren, welche nach sachverständigem Urtheil allen Anforderungen entspricht. Wesentlicher Fortschritt derselben, gegenüber allen bisher konstruirten und bekannten Schulbänken, ist der, daß der Sitz beweglich ist und dadurch den Schülern ermüdet wird, ebenso bequem in der Bank zu stehen, als den sanitären Anforderungen entsprechend zu sitzen. Eine Versammlung mehrerer Bürgermeister und Schulmänner hat die Einführung dieser Bänke zunächst in einem Theil der hiesigen, Pfalz beschloffen.

? Ein in Mosbach an die Luft gesetzter Familienvater hat sich seit einigen Tagen mit seinen Kindern in der Mosbacher Sandgrube wohnlich eingerichtet. Zweifelsohne wird die Polizei das neu bezogene Logis alsbald künden und dem Wirtler ein anderes Quartier zur Verfügung stellen.

Die größere Kirchengemeinde Vertretung der evangel. Gemeinde wird Freitag den 7. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in dem Rathhause eine Sitzung halten. Auf der Tages-Ordnung stehen u. A. die Wahl von sechs Kirchenvorstehern, die Darlegung des Ergebnisses der veranstalteten Concurrenz zur Erlangung eines Planes zu einer zweiten evangel. Kirche und die Mittheilung zweier Rescripte der Königl. Regierung, betr. die Aufbesserung der beiden Caplansstellen und des desfallsigen Antrags des Kirchenvorstandes.

Das eben ausgegebene Jahrbuch der „Deutschen Jugend“ (Leipzig, A. Dürr) enthält an Erzählenden das Dorf-Jodl, „Das letzte Haus im Dorf“ von E. Frommel, die historischen Darstellungen „Roland“ von Lauchhardt, und „Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Deß“ von F. v. Köppen und das Naturbild aus der Alpenwelt „Ein König der Lüfte“ von Grube, neben Gedichten, Räthseln u. c. Die betreffenden Illustrationen sind, wie immer, vorzüglich.

(Theater.) Die nächste Vorstellung zu ermäßigten Preisen wird auf vielfaches Begehren „Maria Stuart“ von Schiller sein, und findet dieselbe nächsten Montag den 10. Januar statt.

Das Gastspiel der Fräul. Clara Ziegler wird an unserer Bühne Mitte dieses Monats beginnen und die „Braut von Messina“, „Phädra“, „Deborah“ und „Brünnhilde in den Nibelungen“ umfassen.

Dem ältesten Justizbeamten der Provinz Hessen-Rhassau, dem Ober-Unterschieds-Rathshausen in Steinau an der Elbe im Kreise Schlüchtern, welcher bereits das 82. Lebensjahr zurückgelegt hat und noch fortwährend seinen richterlichen Functionen oblag, wurde der rathel. Adlerorden 3. Classe mit der Schleife von dem Könige von Preußen anlässlich seiner nimmere eingetretenen Pensionierung verliehen. Derselbe bekleidete die Amtsrichterstelle in Steinau seit dem Jahre 1830 und machte den Feldzug nach Frankreich im Jahre 1813 als freiwilliger Jäger mit.

(Der Postauftrag oder, wie es sonst hieß, das Postmandat.) Es steht wohl außer Zweifel, daß bis jetzt nur ein ziemlich kleiner Theil der deutschen Bevölkerung die Wichtigkeit des „Postauftrags“ und seine Bedeutung kennt, und daß es deshalb gar nicht überflüssig erscheint, hierüber einmal etwas zu schreiben. Was zuerst das Verfahren, d. h. um einen Postauftrag zu verhandeln, betrifft, so ist dasselbe ein ziemlich einfaches, denn man geht auf die nächste Postanstalt, kauft sich dort ein oder mehrere Formulare (6 Stück 3 Pfg., 10 Stück 5 Pfg.), füllt dasselbe zu Hause nach dem Vordruck aus und legt den Auftrag (johann mit dem betreffenden Wechsel, der Quittung, Rechnung oder sonst welches Papier, worauf Geld eingezogen werden soll, in ein Brief-Couvert, und nachdem man dasselbe verschlossen (gewöhnlich mit Gummi) hat, schreibt man die Adresse wie folgt auf die Vorderseite:

Postauftrag.
Eingefriesen.

an
die kaiserliche Postanstalt
in

(Hierher setzt man nun denjenigen Ort, von welchem man das Geld einziehen will, oder woher der betreffende Wechsel ausgestellt wurde.) Daß die ganze Manipulation eine sehr leichte und bequeme ist, steht Jedermann, aber im Nachstehenden sollen einige Fälle besonders angegeben werden, bei welchen der Postauftrag überall zu gebrauchen ist. Was vorerst den Wechsel betrifft, so ist dabei auf einen Punkt ganz besonders aufmerksam zu machen, der nie unterlassen werden darf, sobald auf den Wechsel Protest erhoben werden soll; der Absender muß auf die Rückseite des Postauftrags schreiben: „Sofort zum Protest“ oder: „Den ...ten zum Protest.“ Thut dies der Absender nicht, so hat er sich die Folgen selbst zuzuschreiben, denn die kaiserliche Post läßt niemals Protest erheben, wenn dies nicht besonders verlangt wird. Diese Vorschrift mag sich Jeder merken, der mit Wechseln zu thun hat. Hier soll gleich mit bemerkt werden, daß nur Forderungen bis 600 Mark durch Postauftrag eingezogen werden können. Einen recht auffallend billigen Gebrauch, sowohl in der Stadt als auch auf dem Lande, kann man mit dem Postauftrag auf folgende Weise machen. Stellt z. B. Jemand einen Wechsel aus, so schreibt er auf denselben gewöhnlich: „Zahlbar bei Herrn u. in Leipzig, Dresden oder sonst wo“ und sendet (johann sein Geld an jenes Bankhaus, selbstverständlich mit den nöthigen Incasso-Gebühren. Dies hat er in Zukunft nicht notwendig, wenn er auf den Wechsel einfach schreibt: „Zahlbar bei der kaiserlichen Post in ...“ (den Ort, wo der Aussteller wohnt), oder: „Zahlbar durch Postauftrag bei hiesiger Post.“ Durch diese Vorschrift kann der Wechsel gar keinen anderen Weg nehmen, als daß derselbe in die Hände der Post kommt. Und was sind die Vortheile? Nun, der Aussteller des Wechsels braucht erstens sich keine Mühe mit der Verpackung des Geldes zu nehmen und den Brief nicht nach der Post zu tragen, (johann keine Incasso-Gebühren hineinzulegen, den Brief nicht zu franciren, später für den zurückkommenden Wechsel nicht Retourporto zu zahlen, kommt auch nicht in den Fall, wenn er zu wenig Incasso-Gebühren in den Gelbbrief gelegt hat, einen Vorwurf von dem Herrn Banquier zu erhalten, auch namentlich keinerlei Sorge zu tragen, daß sein Geld durch irgend welchen Zufall zu spät ankömmt, so daß der Wechsel dort immer noch protestirt und sein Credit dadurch erschüttert wird; — nein, nichts von alledem, denn stellt man den Wechsel zur Zahlung bei der Post, so bringt denselben der Briefträger ins Haus und holt sich das Geld selbst ab. Die kaiserliche Post sendet das Geld weiter an den Auftraggeber zurück, und Alle sind befriedigt, denn der Aussteller hat sein Papier ohne alle Mühe und Spesen wieder in den Händen und der Auftraggeber hat sein Geld sofort und

ohne Risiko. Ganz dasselbe gilt auch für den Landbezirk und kann Jedermann davon Gebrauch machen, und auch in diesem Falle nimmt die Post nicht einen Pfennig mehr, als wie das notwendige Porto. Hieraus mag sich eben Jeder berechnen, wie viel unnötiges Geld er das Jahr über ausgegeben und vielleicht noch ausgiebt. Auch für das gewöhnliche Leben hat der Postauftrag seinen Werth, wie man gleich sehen wird. Daß es löse, ja recht löse Schuldner auf der Welt gibt, kennt Jeder, der irgend etwas zu fordern hat, und vielleicht sogar auch Derjenige, dem die Welt nichts schuldet, denn dann kann er vielleicht zu den „Sollenden“ gehören. Diese Art Schuldner meinen wir aber nicht, denn von diesen ist nichts zu holen, sondern wir meinen diejenigen, die aus Nachlässigkeit u. s. w. nicht bezahlen. Diese sind für den Postauftrag wie geschaffen, denn diesen schreibt man seine Rechnung oder auch nur einen Theil derselben aus, und sendet dieselbe mittelst Postauftrag, gleichviel ob in der Stadt selbst, auf dem Lande, oder nach einem weiteren Ort, ab. Geht mit Bestimmtheit ist darauf zu rechnen, daß der Nachlässige zahlt, denn es bringt einen ganz eigenthümlichen Eindruck hervor, dem „Briefträger“ sagen zu sollen, nein, ich bezahle nicht. Allerdings muß sich der Auftraggeber einige Tage länger gedulden, als mit dem Wechsel, der seinen bestimmten Tag hat, denn die kaiserliche Post bewilligt dem Zahlenden eine Frist von 7 Tagen und zigt den Auftrag wenigstens zweimal vor. Erfolgt dann wirklich keine Zahlung, nun so muß die Post den Auftrag allerdings zurückgeben, aber der Auftraggeber hat dabei immer den Vortheil, daß er durch den Auftrag selbst ein Document gegen seinen Schuldner in den Händen hat, das beim Gericht gegen Verjährung schützt, aber auch gleichzeitig als Unterlage zur Klage gilt, denn der Briefträger als verpflichtete Person macht den Vermerk der verweirten Zahlung nebst Datum darauf und unterschreibt seinen Namen und Dienstcharakter. Anreden über nicht erfolgte rechtzeitige Erinnerung, wie es vielleicht früher geschah, gibt es daher nicht. Jeder abgesendete Postauftrag kostet 30 Pfennige, und darf derselbe nur dann mehrere Aufträge erhalten, wenn derselbe an eine Person gerichtet sind. Was soll man noch weiter über den Postauftrag sagen, als daß er zu Allem zu gebrauchen ist, und daß er seinem amtlichen Charakter angemessen viel zu wenig benutzt wird. Diese kleinen Beispiele sollen jedoch dazu dienen, dem Postauftrag ein weiteres Feld zu erwerben und damit die ganzen Vortheile bringen, die bei seiner Einführung beabsichtigt wurden. (Dr. H.)

(Champagner.) Einem Berichte der Handelskammer von Rheims entnehmen wir eine Notiz über den Handel mit Champagnerwein. Vom 1. April 1874 bis 1. April 1875 wurden etwa 15,300,000 Flaschen Champagner exportirt, was die Flasche zum Preise von 3 Francs gerechnet, einen Betrag von etwa 46 Millionen ergibt.

(Zähnelappernder Recensentenstil.) In einem der letzten Theater-Referate eines Berliner Blattes, welches neben seinem Titel noch die flosche Deutse „Neue freie Zeitung“ führt, lesen wir folgenden Satz: „Als einmal blinzelten die schönen Augen schelmisch zähnelappernd nach dem rothglühenden Ofen im Corridor.“ Zähnelappernde Augen — allerdings eine „Freiheit“, die zugleich „neu“ ist!

(Wettrennen.) In New-York trat kürzlich ein elegant gekleideter Mann in einen Juwelierladen und fragte, ob er nicht einige Becher beschaffen könne, die im Schaufenster standen und von Silber und mit Gold ornamentirt waren. Der Juwelier reichte ihm einen und sagte: „Das sind Wettrennen-Becher.“ — Wettrennen-Becher? Was bedeutet das? — „Das sind Becher, die Derjenige erhält, der im Wettrennen den Preis erringt.“ — „Nun wenn das so ist, so will ich für einen rennen!“ sprach der Mann und war mit einem Sage sammt dem Becher aus der Thüre. Der Juwelier „starrte“ ebenfalls und jagte ihm nach, aber an der nächsten Straßenecke entwand ihm der Renner aus dem Gesichte.

(Munde Spielfarten.) Die Globe Manufacturing Company zu Boston verkauft freisrunde Spielfarten von 3 Zoll Durchmesser, welche den Vortheil bieten, daß sie sich noch erkennen lassen, wenn sie so in der Hand gehalten werden, daß sie einander größtentheils bedecken. Aus dem am Rande angebrachten Zahlen 1, 2 bis 10 und Insignien der Bilder erkennt man den Werth der Karten, ohne sie auseinander zu schieben und dadurch einem Zuschauer oder Gegner einen Einblick zu gestatten. Zur Bezeichnung der sogenannten vier Farben sind in diesem Falle wirklich vier Farben genommen: schwarz für Pique, grün für Kreuz, roth für Herz und gelb für Etern, so daß man beim Erkennen einer Farbe auch wirklich mit einer bestimmte Farbe spielen darf. Solche Karten kann man so weit übereinander geschoben in der Hand halten, daß nur die Nummer am Rande unbedeckt bleibt. Der Spieler selbst ist dann allein nahe genug, um sie zu erkennen.

(Eingefandt.)

Es ist mit Recht schon viel Klage darüber geführt worden, daß man nicht schon längst für zwei weitere gangbare, d. h. gepflasterte Wege, die von der Wilhelmshausenstraße und von dem Marktplatz aus nach der evangel. Kirche führen, gesorgt hat. Die Erfahrung zeigt zur Genüge, daß die Ritterstraße nicht ausreicht und man möchte sagen, daß sie fast nur ausnahmsweise benutzt wird. Während die Stadtgemeinde nach Möglichkeit ähnliche Nothstände — oft mit großem Kostenaufwand — zu beseitigen sucht, bleibt hier Alles beim Alten. Gerade die lektverkösteten Wochen haben zu deutlich gezeigt, daß diesem Uebelstand abgeholfen werden muß, und es wohl kaum nichts entschuldigend werden kann, wenn derselbe nicht baldmöglichst beseitigt wird. Einer für Viele.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 4.

Donnerstag den 6. Januar

1876.

Local-Gewerbe- & Volksbildungs-Verein.

Freitag den 7. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Dr. Lehr über „Die Beziehungen der
Luft zur menschlichen Gesundheit“, im Saale des
Deutschen Hofes, Goldgasse, wozu die Mitglieder beider Ver-
eine höflichst eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien
Eintritt. Die Commission. 391

Die Zeichen- & Malschule

für junge Mädchen und Damen hat bereits wieder den 3. d. M.
Mauergasse 21 begonnen und werden noch neue Anmeldungen
dieselbst entgegen genommen. Der Unterricht wird durch den Maler
und Zeichenlehrer Herrn Brenner erteilt und findet statt Mon-
tags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr und Dienstags
und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außerdem ist das
Local zu allen Tageszeiten, mit Ausnahme Samstags Nachmittags,
den Schülerinnen zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt
pro Monat 6 Mark.

238 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ausstellung von Pehrlingsarbeiten.

Wir ersuchen hiermit dringend, die Anmeldungen zu der im
April d. J. stattfindenden Ausstellung von Pehrlingsarbeiten baldigst
und zwar vor Beginn der Arbeit erfolgen zu lassen, damit die nach
den Bestimmungen vorzunehmende Wahl der Fach-Commissionen in
der Kürze vollzogen werden kann. Die Formulare zur Anmeldung
werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacher-
straße 2a, abgegeben.

238 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Allgemeiner Kranken-Verein.

Hiermit zeigen wir unsern Mitgliedern an, daß Herr X. Hafner,
welcher seit Bestehen unseres Vereins den Dienst als Vereinsdiener
versah, wegen Krankheit diese Stelle niedergelegt hat, und daß
das Mitglied Herr Andreas Gottfried zum Vereinsdiener
statutenmäßig vom Vorstande ernannt worden ist und diese Stelle
am 1. Januar angetreten hat.

279 Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Donnerstag den 6. Januar Abends 8 1/2 Uhr: **Gesellige
Zusammenkunft**, wozu außer den Mitgliedern auch die Ehren-
mitglieder des Vereins höflichst eingeladen werden.

Montag den 10. Januar Abends 8 1/2 Uhr: **General-
Versammlung** der Mitglieder.

Der durch die Weihnachtsferien unterbrochene Unterricht wird
am Sonntag den 9. Januar wieder aufgenommen und zwar nach
folgendem Stundenplan:

Sonntag	Morgens 9—11 Uhr:	Zeichnen.	
Montag	Abends 8 1/2—9 1/2 Uhr:	Schreiben.	6972
Mittwoch	" 8 1/2—9 1/2 "	Gesang.	
Donnerstag	" 8 1/2—9 1/2 "	Rechnen.	

Wiesbaden, den 5. Januar 1876.

Der Präses.

Neueste Taschenfahrpläne,

Preis 20 Pfg. und 35 Pfg., vorrätig bei
2007 P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

Mme Hallez de Bruxelles

raccommode et blanchit à neuf les dentelles et guipures.
Langgasse 19, Wiesbaden. 6674

Ein Refaucheux mit Büchsenlauf zu verk. Lehrstraße 1. 5188

Sprudel.

Samstag den 8. Januar c.:

Erste General-Versammlung

im großen Saale des „Hotel Adler“.

Saal-Öffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten vor
8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung, soweit es der
Raum gestattet: 4 Mark.

Jeder zu dieser Sitzung sind bis Donnerstag
den 6. c. bei Herrn Carl Spitz, Langgasse
No. 37a, einzureichen.

Kappen und Sterne werden im Laufe
dieser Woche durch den Vereinsdiener ausgegeben.

207

Das Comité.

Ball der Landwirthe!

Samstag den 8. Januar 1876 Abends 7 1/2 Uhr
findet im „Römersaal“ der Ball der Landwirthe statt.
Karten à 1 M. 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren: J.
Becker, „Römersaal“, C. Weitz, Michaelsberg, Ph. Pfaffen-
berger, „Stadt Frankfurt“, S. Baum, Schwalbacherstraße,
Wittwe Kimmel, „Zauberflöte“, sowie Abends an der Kasse
à 2 M.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
6548

Das Comité.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

473 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei J. B. Baur, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Selenenstraße 22.

Selenenstraße 22.

Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfiehlt sein Lager in Stühlen aller Art.

475

Großes Lager der besten und billigsten

Petroleum-Kochöfen

bei

J. D. Conrad,

477

Häfnergasse 19.

Ein massiv gebautes, dreifüßiges Haus ist zu verkaufen. Näh.
Expedition.

4759

Maculatur.

25 Ries schönes, sauberes Maculatur à Mark 3 per Ries
gegen Baar zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

200

Ball-Roben

empfehlen in grosser Auswahl zu **billigen**, aber **streng festen** Preisen

342

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse 39, vis-à-vis dem goldenen Brunnen.

Eisenbahn-Hotel zu Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 6. Januar:

I. CONCERT

von

J. Schöpfer's Pusterthaler Sänger-Gesellschaft

(4 Damen und 4 Herren).

Anfang 8 Uhr. Entrée 60 Pfg. Programme und Textbücher an der Kasse.

Es finden unwiderruflich nur 3 Concerte statt.

7011

Göttinger

Kindermehl,

118

billigster und bester Ersatz für Muttermilch
von **Faust & Schuster** in Göttingen.

Dieses Kindermehl ist jetzt die vorzüglichste und billigste Nahrung für Kinder, welche aus der Saugflasche genährt werden. Preis der Dose 1 Mark 30 Pfg.

Zu haben in Wiesbaden: Lade'sche Hof-Apotheke, A. Cratz, A. Schirg, königl. Hoflieferant. Hauptdepot bei Friedr. Schäfer in Darmstadt.

Ohne marktübliche Anpreisungen noch Atteste erwarb sich in kurzer Zeit durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohlgeschmack **Jonen's Kräuterbitter** den ungetheiltesten Beifall. Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugnis für seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber **Magenerleidenden**, aufs Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur **Ludger Jonen, Aachen.**

Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

Niederlagen in Wiesbaden:

Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße,

Aug. Engel, Launusstraße 2,

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz,

A. Schirmer, Markt 10.

313

Wakramstraße 33 ist ein neuer, 1 thüriger, **Kleiderschrank** nussbaum-ladirt, zum Abschlagen, für 8 Thlr. zu verkaufen. 6813

Hochstraße 5 sind eine **Brüdenwaage** von 15 Ctr. Tragkraft, eine Bettlade und Koffer zu verkaufen. 6888

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an in meinem Hause **Schwalbacherstraße 49.**

Wilh. Ruppert.

Bestellungen können außer unserer Wohnung, Schwalbacherstraße 49 und Schwalbacherstraße 33, bei den Herren **J. C. Kelper,** Kirchgasse 32, **W. Eichhorn,** Langgasse 32, und **August Korthauer,** Nerostraße 26, gemacht werden.

Ruppert & Spiess.

6992

Buchen-Brennholz 2. Qual.

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf. am Plage abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf. vorräthig bei **W. Geil,** Dopheimerstraße 29a. 208

Muhrer Ofen- und Schmiedefohlen, sowie Muhrer Gas-Coaks, Buchen-Scheitholz geschnitten und gespalten, sowie feingeschnittenes zum Anmachen, ist zu beziehen in der Holz- und Kohlenhandlung von **G. Jaeth,** Bahnhofstraße 8. 4786

Eine **Kommode** und ein zweithüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen bei Schreiner **Hoffmann,** Schulgasse 4. 6491

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof,** Tapezierer, Friedrichstraße 28. 4835

Alle Sorten **Äpfel** sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Mauergasse 15.** 6881

Billige **Hosen** und Westen, sowie Bettzeug und neue **Matrassen** bei **H. Martini,** Hochstraße 12. 6891

Ein **Acker** an der Mainzerstraße, dicht an der Stadt, 1 1/4 Morgen haltend, ist zu **verpachten**; derselbe eignet sich ganz besonders zur Anlage einer **Gärtnerei.** Näheres Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus. 6861

Ankauf aller Sorten **Glaschen** Paulbrunnenstraße 5. 6901

Restauration Martins, obere Webergasse. Stets denselben Wein die Flasche zu 60 Pf. Nur Ueberzeugung! 5324

La Qualität Rindfleisch . . .   Pf. 40 Pfg.,
La Qualität Hammelfleisch . . .   Pf. 30 Pfg.
 fortwährend zu haben bei **Marx, Metzgergasse 29.** 3136

Cigarren-Lager,

Specialität in importirten Havanna-, Manilla-, Hamburger, Bremer und Holländischen Cigarren, sowie in feinsten Türkischen, Russischen, Englischen und Frans sischen Cigarretten und Tabaken.

Probe-Kistchen   100 Stück werden zu Engros-Preisen berechnet.
Heinrich Fett, Wiesbaden,
 6089 Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.

Ein gut gebautes dreist ckiges Haus mit Balkon, Seitengebäude, großem Hofraum und Vorgarten, im südlichen Stadttheil an einer der Hauptstraßen gelegen, ist unter sehr guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter L. D. 3 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6911

Eine **Weizeng herin** empfiehlt sich im Ausbessern der Wäsche in und außer dem Hause. R. Feldstr. 7, 2 St. h. 7045

Diejenige Dame, welche neulich im Auftrage eines jungen Mädchens Bahnhofstraße 10a vorsprach, wird gebeten, doch noch einmal daselbst zu erscheinen. 7034

Verloren eine **goldene Damenuhr** — M auf dem Glase, „Poitiers“ auf dem inneren Golddeckel gravirt — von der Rheinstraße durch die Kirch-, Lang-, Webergasse nach dem Theater. Dem redlichen Finder recht gerne eine gute Belohnung Rheinstraße 33. 6800

Zugelaufen am 1. Feiertag ein **schwarzes H ndchen** mit gelben Pfofen, weißen Flecken auf der Brust und gest kten Ohren. Abzuholen gegen die Einr dungsgeb hren und Futtergeld Platterstraße 16b bei Franz. 7050

Eine geübte **Kleiderm cherin** empfiehlt sich den Damen. Näheres Feldstraße 6, Frontspitze. 6952

Eine perfekte W glerin sucht dauernde Beschäftigung. Näheres Faulbrunnensstra e 7, Vorderhaus, 4. Stock. 7039

Ein erfahrenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gleich zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. 6906

Gesucht zwei feinere Zimmermädchen, sowie ein Mädchen, das etwas kochen kann, auf gleich oder nach Neujahr. N h. Exp. 5885
 Walramstraße 7 wird ein Mädchen gesucht. 6873

Ein gef ktes **Ladenm dchen**, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht Langgasse 19. 6819

Ein junges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht Taunusstraße 19. 6795

Ein Mädchen kann sogleich in Dienst treten Geisbergstraße 18! 200

Ein Ladenm dchen in eine Conditorei gesucht Kirchgasse 25. 6561

Eine einzelne Dame sucht ein Mädchen, welches kochen kann, in allen sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist und besonders gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres Saalgasse 8, 1. Etage. Nur Vormittags zu sprechen. 7002

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 33 im Würtemberger Hof. 6970

Ein junges Mädchen wird gesucht Marktstraße 36. 6919

Gesucht eine Amme vom Lande. Näheres Sonnenbergerstraße 29. 7037

Ein reinliches, braves Mädchen für Hausarbeit gegen hohen Lohn auf gleich gesucht Marktstraße 17. 7036

Ein starkes, fleißiges Mädchen für die Küche und ein Hausmädchen, welches im Nähen etwas bewandert ist, werden auf gleich oder später gesucht Emserstraße 5. 7026

Ein im Kochen erfahrenes Dienstmädchen wird gegen guten Lohn gesucht Dranienstraße 1. 7027

Ein fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen bewandert ist, wird auf gleich gesucht Langgasse 10 im 1. Stock. 7031

Schlossergesellen,

welche auf Herdarbeit eingeschossen sind, finden dauernde Beschäftigung bei **G. Steiger,** Dranienstraße 23. 6693

Ein junger **Kellner** zum sofortigen Eintritt gesucht im „Erbsprinz“, Mauritiusplatz. 7006

Ein **Messingdreher** gesucht. **C. W. Gottschalk.** 6976

Für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling von anständiger Familie mit guter Vorbildung und Handschrift gesucht. Franco-Offerten unter R. 28 bei der Exped. d. Bl. abzug. 6988

Ein Hausbursche auf 15. Januar gesucht Metzgergasse 21. 6940

Ein Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht von Tabakzirk Jung, Webergasse 40. 6885

1700 Thaler werden gegen mehr als doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6252

45.000 Mark sind ganz oder getheilt auf gute Vor- oder Nachhypotheken auszuliehen. Näh. Exped. 6583

11-12000 Mark sind auf erste Hypothek auszuliehen. N h. in der Exped. d. Bl. 7010

20.000 Mark liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres in der Expedition d. Bl. 7029

Möblierte Wohnung.

Es wird zum 15. Januar für längere Zeit eine **gut möblierte** Wohnung von 6-7 Zimmern, guter Küche und Garten gesucht. Silber und Wäsche werden gefordert. Offerten mit Angabe des monatlichen Miethpreises unter M. v. W. an die Annoncen-Expedition der Ed. Robrian'schen Hof-Buchhandlung in Wiesbaden.

Eine Familie, bestehend aus zwei Personen, sucht ein unm bliertes Logis von 4-5 Zimmern in eleganter Lage zu miethen und auf Offern zu beziehen. N h. Schwalbacherstraße 43a, 1 St. h. 6947

Ein oder zwei möblierte Zimmer außerhalb der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe sub K. W. 74 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6981

Eine Wohnung von 6 Zimmern im 1. Stock nebst Mitbenutzung des Gartens wird zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe bittet man unter Chiffre H. L. in der Exped. niederzulegen. 6821

Adelheidstraße 1 (Südseite)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Kohlen-Keller, Keller u., auf den 1. April anderweit zu vermieten. 6703

Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen, schönen Zimmern nebst Küche u. s. w., **abgeschlossen**, auf April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 8 im Erdoben. 6754

Bleichstraße 13 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6185

Bleichstraße 21 im Vorderhaus im 4. Stock ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Küche, Mansarde und Zubehör, sowie im Dachboden im Hinterhaus ein Logis von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 7032

Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 6862

Feldstraße 8, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 6745

Friedrichstraße 35 ist eine freundliche Dach-Wohnung auf gleich zu vermieten. 6598

Geisbergstrasse 3 im 3. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7060

Geisbergstraße 18 sind zwei ineinandergehende möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, sowie eine möbl. Mansarde zu verm. 2000

Bouisenstra e 7 sind 2 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6449

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage auf den
1. April zu vermieten. 6718

Kirchgasse 22 ist der 3. Stock auf gleich oder
1. April zu vermieten. 6718

Rehberggasse 21 sind mehrere Logis zu vermieten. 7051
Neugasse 14 sind auf 1. April d. J. mehrere kleine und
eine größere Wohnung zu vermieten. 6832

Saalgasse 20

ein größeres und ein kleines Logis auf 1. April zu verm. 6822

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön
möbl. Hochparterre-Wohnung 20009
mit Küche zu vermieten.

Rheinstraße 48 ist der obere Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.
Näheres Parterre. 7030

Röderallee 24, eine Stiege hoch, ist ein einfach möblirtes
Zimmer für 4 Thlr. monatlich zu vermieten. 7028

Schönenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön
möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage ander-
weit zu vermieten. 3222

Sonnenbergerstraße 57

ist wegen Abreise der Herrschaft eine elegant möblirte 1. Etage
billig zu vermieten. 6672

Taunusstraße 12b ist zwei Treppen hoch die Wohnung von
4 Zimmern, Küche u. zum 1. April d. J. zu vermieten. Zu
beschäftigen täglich zwischen 11 und 3 Uhr. 6461

2 möblirte Zimmer

zu verm. Näh. in der Buchh. von Feller & Gedts. 6559
Ein elegantes, möblirtes Zimmer (Bel-Etage) ist per Monat zu 11 fl.
zu vermieten. Näheres Expedition. 7043

Eine elegante Bel-Etage mit Balkon, 7 schönen Zimmern, Küche,
2 Kammern u. ist Wohnorts-Veränderung halber billig abzugeben.
Näheres Expedition. 7042

Ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten Feldstraße 21, 1 St. h. 7063
Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 7058

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen Beamten in der Mauer-
gasse zu vermieten. Näh. Exped. 7065

Eine große **Werkstätte** ist mit schöner Wohnung auf 1. April
oder früher zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 7057

Kirchgasse 12 ist eine Werkstätte mit Feuergeräthigkeit auf gleich zu
vermieten. 4897

Ein beheiztes Frauenzimmer kann gegen Verrichtung leichter Arbeit
Kost und Logis erhalten. Näh. Schwalbacherstraße 41, 2. St. 6925

Röderstraße 35 finden Arbeiter Schlafstelle. 6935
Faulbrunnenstraße 9, Hth., finden 2 Arbeiter warme Schlafstelle. 7062

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Saalgasse 28, Mittelbau. 7066

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schmerz-
lichen Verluste meines geliebten Vaters, des Haushofmeisters
F. Jung, sagt herzlichsten Dank

Wiesbaden, den 5. Januar 1876.
7069 **Die trauernde Gattin.**

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von S. Felling.
(Fortsetzung.)

Da lag der Park im Grau des Morgens. Von den kahlen, aber
saftigen Zweigen der auf das eiserne Balkongeländer herabniedenden
Gängebirke tröpfelte der zur Nachtzeit darauf gefallene Regen. Felix

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

ergriff den nächsten Zweig und legte ihn, um sich zu kühlen, über seine
heiße Stirn. Das Alles, was er sah, Garten, Dorf und Feld, hatte er
im Laufe der Jahre als seinen künftigen rechtmäßigen Besitz zu betrachten
gelernt. Onkel Bernhard hatte ihn darauf vorbereitet, diesen großen
Landbesitz einst würdig zu verwalten und zu genießen. Er kannte die
einzelnen Schläge in der Feldmark, er hatte die Kiefernweiden mit Beifriede
seiner eigenen Hand angelegt; wie oft in jenem Forste, dessen düstere
Conturen den Horizont säumten, hatte er an der Seite des Grafen Bern-
hard gejagt, bis Jenen bei dem verhängnisvollen Sturze das Schicksal
ereifte. Dies Alles sollte vergeblich gehofft sein. Ein Fremder, ein
Mensch, dessen Namen Graf Bernhard nur einmal, und mit Scheu und
Widerwillen ihm gegenüber erwähnt hatte, sollte statt seiner Eigentümer
aller dieser Herrlichkeiten sein.

Das Herz des jungen Mannes zog sich krampfhaft zusammen. Er
trat wieder in den Saal ein; wieder durchforschte er Bücher und Schränke,
um das vermisste Document zu ermitteln. Dann eilte er hastigen Schrit-
tes im Saale auf und ab.

An der östlichen Wand hing in goldenem Barockerahmen ein lebens-
großes Portrait. Felix blieb vor demselben mit gekreuzten Armen stehen
und betrachtete es lange und forschend. Es war in Oelfarben gemalt
und stellte eine hohe schlanke Frau mit vornehmen, ernsten Zügen dar.

„Nein, nein,“ sagte Felix, dieses Bild der Tante Irene betrachtend,
leiste vor sich hin, „diese Augen täuschen nicht — ihr Blick ist Milde und
Güte. Diese Stirn ist edel und rein. Gewiß! Es hat hinter derselben
kein unehrerhaschter Gedanke Platz gehabt, so wenig als über diesen seinen
sanft gezogenen Mund jemals ein schlechtes Wort hinweg geschüpft ist.

Wenn Deine Ehre, Tante Irene, ein Opfer vor den Menschen gefordert
hätte, Du hättest es selbst, und wäre es mit Deinem Leben gewesen,
gebracht; Du hättest es nicht von diesem — nein, nicht von diesem Mel-
chior beansprucht!“

Es schien, als ob das Bildniß dem jungen Anverwandten bei dieser
Worten mild zulächelte. Sein Herz schlug ruhiger, sein Kopf wurde
wieder kühl.

„Wir werden ja sehen, Tante Irene,“ sprach er zu dem Bilde ge-
wendet weiter, „wir werden sehen, ob Melchior Lamart die Wahrheit
geschrieben, ob er im Stande ist, sein Anrecht auf Steffendorf darzutun.“
Und dann er es, nun, so wird Felix Vitus der Erste sein, der Deinen
Willen ehrt, und der, wenn auch mit schwerem Herzen, veranlaßt und
verstoßen aus diesem Schlosse scheidet. Dein Andenken wird dann sein
Reichthum, sein Segen sein!“

In diesem Augenblicke wurde der Doctor gemeldet, welcher unter
im Sterbezimmer noch die erforderlichen Bescheinigungen geschrieben
hatte. Er hielt den Knopf seines Stodes unter die Nase und blidete mit
Kennermiene ebenfalls eine Weile schweigend zu dem Bilde empor.

„Ein vortreffliches Werk,“ äußerte er dann, „Düsseldorfer Schule,
farbig und voll Poesie, ein Cabinetsstück, würdig eines Lessing oder Goethe
mann. Wen stellt es dar?“

„Tante Irene,“ antwortete Felix.
„Um! hui!“ sagte der Doctor, „derselbe Name, dessen der Verstorbene
noch in seiner letzten Minute gedacht, indem er Sie an ein Docu-
ment und das eiserne Kästchen erinnerte.“

Ein hohes Roth bedeckte bei dieser Bemerkung des Doctors Felix
Antlit. Sollten die letzten Worte, welche der Oheim gestammelt, an
sein ereinstigtes Schicksal hingedeutet haben? Wollte der Sterbende
noch zuletzt ihm Kenntniß von jener unheilvollen Bestimmung der Gräfin
Irene zu Gunsten von Melchior Lamart geben?

„Ja, ja,“ sagte Felix, sich dieser Worte des Sterbenden plötz-
lich erinnernd, „das war es — das Document lag ihm schwer auf der Seele,
er sprach von einem eisernen Kästchen. Ganz Recht, und Sie wissen
Doctor, wo beides ist?“

„Ich dachte,“ entgegnete der Arzt gleichgültig, „er hätte von Ihnen
längst bekannten Dingen gesprochen. Etwas weiteres — das wissen Sie
— war der Sterbende hervorbringen nicht mehr im Stande. — Die
Sorge um das irdische Gut ist in der Regel die letzte und drückendste
Reichen; der arme Mann geht leichter und fröhlicher aus dem Leben.
fügte der Arzt, welcher selbst für den reichsten Mann der Stadt ge-
hen ganzen Stolz seiner demokratischen Grundsätze verrathend und seinen
baufälligen Badenpark freiziehend, nach einer Pause des Nachdenkens hin-
(Fortsetzung folgt.)